

EMIL KIESS MALEREI

Vernissage

Freitag, 5. Juli 2024, 20 Uhr,
Stadtgalerie Markdorf
Einführung: Dr. Stefan Borchardt,
Kunsthistoriker

Führung

Sonntag, 7. Juli 2024, 11 Uhr

Öffnungszeiten

Mi 15–17 Uhr
Do 10–13 Uhr
Fr 15–17 Uhr
Sa 10–13 Uhr
So 13–16 Uhr

Weitere Ausstellungs- termine 2024

13.09.–25.10. Paul Schwer



Stadtgalerie Markdorf
88677 Markdorf
Ulrichstraße 5
Tel. 07544 741360
www.kunstverein-markdorf.de



Abonnieren Sie unseren
E-Mail Newsletter und
folgen Sie uns
auf Instagram 

Fotos: Heinz Bunse
Gestaltung: Mark Jones



EMIL KIESS MALEREI



STADTGALERIE

5. Juli bis 30. August 2024 – Markdorf

Der in Donaueschingen und Hüfingen lebende Maler, Grafiker und Objektkünstler Emil Kiess zählt zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten im deutschen Südwesten. Seit Jahrzehnten gilt seine ungeminderte Leidenschaft der „Farbe“. Ungegenständliche Farbmalerien waren das Thema verschiedener Ausstellungen. Die Ausstellung MALEREI in der Stadtgalerie Markdorf verdeutlicht, dass das Werk von Emil Kiess vielseitiger ist:

Waren die frühen Arbeiten mit ihrer Reduktion auf Grundfarben, auf einfache Formen und strengen Bildaufbau noch stark von seiner Lehrergeneration geprägt, findet Kiess in den



70er Jahren in der Auseinandersetzung mit den Impressionisten zu einer neuen Farbensprache. Das Spiel der Farben in der Natur, Licht und Schatten und der Zustand des Himmels inspirieren den Künstler. Seine Heimat, die Baar, eine Hochebene mit Äckern, weitläufigen Wiesen, Holzscheunen, Flüssen und Bäumen, bietet Kiess bis heute Anregung und Motiv.

„Farbmalerie, das heißt die den Farben innewohnenden Kräfte freisetzen, sie ihre Intensität, ihre Ausdehnung und ihre Bewegung finden lassen. Im Prozess des Malens legt der Maler diese Kräfte frei, er ordnet und entscheidet entsprechend der Wechselwirkung von Farben und Formen, wobei er keine Ambitionen haben darf, die außerhalb des Bildgeschehens liegen, er darf die Beziehung der Bildelemente nicht der Handlung eines vorfassten Willens unterwerfen. Aus der fortschreitenden Entstehung des Bildorganismus heraus trifft er, oft selbst überrascht, seine Entscheidungen.“

Emil Kiess

EMIL KIESS

- 1930 geboren am 10. Februar in Trossingen
- 1949–51 Studium an der Bernsteinschule in Sulz a. N. bei Paul Kälberer, Hans Ludwig Pfeiffer, Riccarda Gohr und HAP Grieshaber
- ab 1951 Beschäftigung mit der Glasmalerei
- 1952–53 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Willi Baumeister
- 1955 Oberschwäbischer Kunstpreis (Förderpreis)
- 1956 Kunstpreis „junger westen“ der Stadt Recklinghausen
- 1958 Oberschwäbischer Kunstpreis (Förderpreis) und Premio Marzotto
- 1959 Ausstellung im Kasseler Kunstverein in Verbindung mit der documenta II und als Preisträger des Premio Marzotto im Musée National d'Art Moderne in Paris
- 1960 Stipendium an der Villa Massimo in Rom und Premio di Pittura G. B. Salvi
- 1975 Großer BDA-Preis (Bund Deutscher Architekten)
- 1995 Verleihung des Professorentitels durch das Land Baden-Württemberg
- 2020 Genehmigung der Kunststiftung Emil Kiess Donaueschingen